Entomologische Zeitung

herausgegeben
von dem
entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin. Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig,

No. 5. **14. Jahrgang.** **Mai 1853.**

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 7. April wurden in Betreff des veränderten Locales für die Sammlung und Bibliothek des Vereins, Beschaffung einiger Mobilien, Repositorien etc. Beschlüsse gefasst. Zwar ist auch das neue Local wegen seines beschränkten Raumes nur als ein interimistisches anzusehen, darf aber dem vorigen gegenüber als eine wesentliche Melioration wegen besseren Lichtes und trockner Beschaffenheit gelten.

Es wurden als Mitglieder vorgeschlagen und aufgenommen
Herr Gutsbesitzer von der Planitz auf Neidschütz bei Naumburg.
„ Kaufmann Frische zu Naumburg.

Im Verzeichnisse der Mitglieder ist zu berichtigen, dass Herr Holzer bereits 1848 gestorben, und dass Herr Zwanziger derzeit nicht mehr in Wien sondern in Salzburg angestellt ist.

C. A. D.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die Nassauischen Ameisen-Species.

Von Professor **Schenck** in Weilburg.

Die Familie der Ameisen (Formicariae) zerfällt in eine Anzahl Genera. Da ich eine gründliche Untersuchung sämmtlicher

Mundtheile, namentlich der Taster, noch nicht bei allen kleinen Arten habe anstellen können, so gründe ich die Eintheilung in Genera auf gewisse äussere, auch mit unbewaffnetem Auge oder einer Loupe leicht erkennbare Merkmale. Auf diese Art zerfallen die Nassauischen Ameisen in folgende 7 Genera mit der dabei bemerkten Species-Zahl.

I. *Formica* Latr. 20 Species;
II. *Tapinoma* Först. 2 Sp.
III. *Polyergus* Latr. 1 Sp. jedoch bisher nur in der Nähe der Grenze ausserhalb des Herzogthums jenseit des Rheins bei Mombach in Rheinhessen gefunden.
IV. *Ponera* Latr. 1 Sp.
V. *Myrmica* Latr. 18 Sp.
VI. *Atta* Latr. 2 Sp. (ich rechne dazu die Myrmica subterranea Latr.).
VII. *Myrmus* n. g. 1 Art (früher von mir zu Eciton Latr. gezählt).

Also zusammen 45 Species, zum Theil in mehreren Varietäten, die sich theilweise später als selbstständige Species herausstellen könnten, so wie vielleicht auch mehrere der aufgestellten Species nur Varietäten einer einzigen Species sein möchten. Die Entscheidung hierüber ist aber sehr schwer und und bedarf vieljähriger umfassender Beobachtungen, besonders der geflügelten Geschlechter. Wegen der grossen Aehnlichkeit eines oder des andern Geschlechtes ist oft die Vergleichung der 3 Geschlechter nothwendig; die geflügelten müssen aber aus demselben Neste mit den A. entnommen werden; sonst sind leicht Irrthümer in der Bestimmung möglich.

Bestimmungstabelle der Genera.

I. Eine Schuppe auf dem Stiele; Genitalien der M. vorragend.
   A. Die Schuppe aufrecht, Fühler der W. und A. mit 12, der M. mit 13 Gliedern.
      a. Die Oberkiefer sind am Ende breiter, als an der Basis, mehrzähnig, bei den M. aber oft nur 1—2zähnig; Basaltheil des Metathorax hinten nicht buckelig erhöht.
         α. Hinterleib zwischen Segment 1 und 2 nicht eingeschnürt; 1 geschlossene Cubitalzelle; W. und A. mit Giftdrüsen, ohne Stachel. *Formica*.
         β. Hinterleib zwischen Segment 1 und 2 eingeschnürt; 2 geschlossene Cubitalzellen; W. und A. mit einem Stachel. (Nur eine sehr kleine Art). *Ponera*.

b. Die Oberkiefer schmal, bogenförmig, zugespitzt, ohne Zähne; Basaltheil des Metathorax hinten buckelig erhöht, 1 Cubitalzelle, W. und A. mit einem Stachel. *Polyergus.*

B. Die Schuppe schief liegend, von der Basis des Hinterleibs mehr oder weniger überwölbt; W. und A. ohne Stachel; Fühler der W. und A. mit 11 — 12, der M. mit 12 — 13 Gliedern; 1 Cubitalzelle, *Tapinoma.*

II. Stiel mit 2 Knoten, W. und A. mit Stachel; Genitalien der M. nicht vorragend.

A. Pro- und Mesothorax der A. liegen mit dem Basaltheil des Metathorax fast in einer horizontalen Fläche; 1 Cubitalzelle; zuweilen halb getheilt.

a. Oberkiefer am Ende breiter, als an der Basis, mehrzähnig, wenigstens bei A. und W.; Fühler merklich vom unteren Kopfrande entfernt. Bei A. und W. 11 — 12, bei M. 12 — 13, selten 10gliedrig. *Myrmica.*

b. Oberkiefer schmal, nach vorne verschmälert, am Ende spitz, ungezähnt, bogenförmig; Fühler sehr nahe am Kopfrande, bei W. und A. 12, bei M. 10gliedrig. (Nur eine sehr kleine Art). *Myrmus.*

B. Pro- und Mesothorax der A. bilden einen hoch gewölbten, weit über den Basaltheil des Metathorax sich erhebenden Buckel; 2 Cubitalzellen. *Atta.*

Die Nassauischen Ameisen-Species.

Vorbemerkung. Wo nichts rücksichtlich der geflügelten Geschlechter gesagt ist, habe ich dieselben mit den A. zusammen in demselben Neste gefunden. Die Monate bezeichnen die Schwärmzeit.

I. *Formica.*

1. ligniperda Nyl. April, Mai, selten noch Juni — August. In alten Baumstämmen, besonders Eichen und Pappeln, seltner unter der Erde, oder zwischen Mauersteinen; die Nester nie mit Haufen bedeckt. Die A. variiren ausserordentlich in Grösse und Farbe. Sehr ähnlich Herculeana Nyl.

2. rufa Nyl. Mai, Juni. In Nadelwäldern, seltner in Laubwäldern; das Nest mit hohen Haufen von Nadeln und andern Pflanzentheilchen bedeckt. Die W. und M. dieser Species kenne ich nicht durch Autopsie, und die A., welche ich dazu zähle, könnten auch zur

folgenden Species gehören; wahrscheinlich aber ist dieselbe nur eine Varietät der rufa Nyl. Das W. welches Förster als zu rufa gehörig beschreibt, gehört zu No. 4.

3. polyctena Först. April, Mai. In Laub- und Nadelwäldern, besonders neben Baumstämmen, auch in hohlen Stämmen, Strünken und Wurzeln; bedeckt mit einem grossen Haufen, wie bei der vorigen Art. Bei Weilburg sehr selten.

4. piniphila Först. ex lit. (truncicola Först. in den Formicarien, aber nicht truncicola Nyl., vielleicht aber congerens Nyl.) Mai, Juni. Laub- und Nadelwälder, aber auch an Wegen und auf Rainen; Nest mit einem Haufen bedeckt, wie bei den 2 vorigen. Wesentlich verschieden von den 2 vorigen Arten, selbst durch den Geruch und die Wirkung ihrer Säure und ihr Naturell, obgleich an Farbe sehr ähnlich. Das Weibchen beschreibt Förster bei rufa; den A. und das M. als truncicola Först.

5. congerens Först. (schwerlich congerens Nyl.). Mai, Juni; Laub- und Nadelwälder, oft auch an Wegen, in Gärten, auf Wiesen und Rainen; Nest mit einem Haufen bedeckt, wie bei den 3 vorigen, oft auch mit Steinchen und Erdstückchen. Die geflügelten Geschlechter erscheinen, abweichend von den 4 vorigen und fast von allen Ameisen, früh Morgens von 7—10 Uhr; zuweilen im Herbst zum zweiten Male schwärmend, wo aber die geflügelten Nachmittags erscheinen. Hier die häufigste der rothen Arten. Die A. variiren ausserordentlich in Grösse und Farbe.

Anmerkung. Die Arten 2—5 sind in Latreille und den gewöhnlichen allgemeinen Naturgeschichten als rufa Lin. zusammengefasst.

6. truncicola Nyl. (nicht Fört.). Juli, August. Laub- und Nadelwälder, besonders in alten Baumstrünken und hohlen Wurzeln, seltner an Wegen, in Hecken, und auf Grasrainen unter der Erde, von einem niedrigen Haufen kleiner Pflanzentheilchen bedeckt, besonders mit Splittern und Halmstückchen. Eine an Grösse und Farbe der A. sehr variable Art, von Manchen irriger Weise für sanguinea Latr. gehalten, da sie im Nestbau und der Lebensweise ganz von dieser Latreille'schen Species abweicht. Was Förster als truncicola beschreibt, ist nicht diese Art, sondern A. und M. gehören zu der wesentlich verschiedenen Species No. 4. Das von ihm beschriebene W. ist

mir zweifelhaft, zumal er nur ungeflügelte beschreibt. In einem Briefe hat er später diesen Irrthum berichtigt und jene Species No. 4 als piniphila aufgestellt, welchen Namen ich, wiewohl er nicht ganz passt, beibehalten habe.

7. sanguinea Latr. (dominula Nyl.) Juni, Juli. Wälder, Wege, Raine, Gärten, Hecken, mit Erde und Rasen bedeckte Mauern; Nester in der Erde unter Steinen, Moos, Rasen, selten mit einem Erdhaufen bedeckt, zuweilen auch mit einem kleinen Haufen von Pflanzentheilchen, besonders Schuppen von Buchenknospen; auch in alten Strünken und morschen Stämmen. Eine Raubameise, welche die Larven und Puppen der Arbeiter von fusca, cunicularia, und aliena raubt; die vollkommenen Arbeiter dieser Species leben dann in ihrem Neste und nehmen an allen Geschäften Theil. Immer findet man Arbeiter der fusca bei ihr, oft auch der cunicularia, seltener der aliena, zuweilen auch 2 dieser Arten, ja selbst alle 3 zusammen. Die A. variiren sehr in Grösse und Farbe.

8. exsecta Nyl. Juli, Aug. (nach Nyl.). Rand der Wälder an sonnigen Plätzen; kleine Haufen aus vertrockneten Grashalmen und ähnlichen Pflanzentheilen. Die W. und M. habe ich noch nicht gefunden. Sehr selten; bisher nur bei Dillenburg gefunden. Ein M. verdanke ich Herrn Förster.

9. cunicularia Latr. (nebst stenoptera Först.) Juni, Juli, zuweilen noch im Herbst. Wälder, Wiesen, Raine, Wege, mit Erde bedeckte Mauern und Felsen; in der Erde, von Steinen, Rasen, Moos oder Erdhaufen bedeckt, nie jedoch von Haufen, die aus Pflanzentheilchen zusammengehäuft sind. Eine sehr veränderliche Art in Grösse, Farbe und Behaarung; Vorderleib bald roth, bald mehr oder weniger schwarzbraun, bald ganz schwarzbraun. Für Försters stenoptera kann ich kein constantes Merkmal finden. W und M. variiren auch in der Farbe der Flügel, da diese bald getrübt, bald wasserhell vorkommen, jedoch in demselben Neste von derselben Farbe; die zu den W. und M. mit hellen Flügeln gehörigen A. sind von heller Färbung, aber die Beine der M. bei dieser Varietät fast ganz schwarz.

10. fusca Latr. (nigra Först. glebaria und fusca Nyl.) Wohnort und Nest der vorigen; Juli, August; jedoch

noch nicht in Erdhaufen gefunden, wohl aber in morschen Stämmen, Strünken und Wurzeln. Die W. variiren rücksichtlich der Grösse und Farbe des Körpers und der Flügel. Sehr ähnlich der dunkelsten Varietät der cunicularia, wie auch der picea (letztere noch nicht in Nassau gefunden).

11. fuliginosa Latr. Juni — Sept. Meist in alten Baumstämmen, besonders Eichen und Pappeln, seltner in der Erde unter Steinen, Moos und Rasen; wirft nie Haufen auf.

12. nigra Latr. (fusca Först.). Juni — Sept. Die gemeinste Art. Wälder, Gärten, Felder, Wiesen, Flussufer, Felsen, Mauern, Baumstämme, Strünke; meist in der Erde, unter Steinen, Moos, Rasen, oft auch hohen Erdhaufen, z. B. auf Wiesen. Die W. variiren nach meiner Beobachtung in Färbung der Flügel; die M. und A. in Grösse und Farbe des Körpers.

13. aliena Först. Juli — October. Wohnort und Nest der vorigen. Die A. variiren sehr in Grösse und Färbung. Der nigra sehr ähnlich.

14. timida Först. Juni, Juli. Fast nur in Baumstämmen, besonders Eichen, seltener Linden, sehr selten in der Erde unter Steinen, wirft nie Haufen auf; nistet sich gern in den Wänden der Häuser ein, von wo sie in die Küchen, Vorrathskammern und Stuben kommt. Die geflügelten Geschlechter erscheinen früh Morgens von 5 — 8 Uhr. Förster beschreibt die gefl. Geschl. nicht.

15. pallescens n. sp. In Baumstämmen; Sommer; die A. sind mir unbekannt.

16. flava Nyl. (Latr. vereinigt mit ihr andere ähnliche Arten). Juni — October. Wohnort und Nest, wie nigra und aliena. Man findet die A. nie ausserhalb des Nestes. Die A. sind sehr ähnlich denen der 4 folgenden Arten. Sehr variabel an Grösse und Farbe der A. und M.

17. umbrata Nyl. (nicht umbrata Först., wahrscheinlich mixta Förster). Juli, August. Wege, Wälder, Mauern, besonders unter Steinen. Die umbrata Först. ist eine andere, mir unbekannte Species. Die W. und M. von 17, 18 und 20 sehr ähnlich.

18. affinis n. sp. September; in Wäldern und an Wegen in der Erde.

19. incisa n. sp. Unter Moos an Baumwurzeln; die geflügelten Geschlechter sind mir unbekannt. Vielleicht bicornis Först.
20. mixta Nyl. (nicht mixta Först.). Ein ungeflügeltes W. rechne ich muthmasslich hierzu, weil es mit der Beschreibung Nylanders übereinstimmt; ebenso die A. und M. Die 3 Geschlechter habe ich noch nicht zusammen gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologie.

Erläuterung.

Am Schlusse der mir sehr schmeichelhaften Empfehlung des Hrn. Prof. Hering S. 32 dieser Zeitung wegen angekündigter Fortsetzung meiner, seit 25 Jahren herausgegebenen lepidopt. Beitr., sagt mein verehrter Freund: „dass diejenigen Subscribenten, welchen es möglich ist, mich mit ihren Mitteln und Erfahrungen unterstützen möchten, damit der verschiedentlich laut gewordene Wunsch: „**ältere** schon überall bekannte Arten, von meinem Werke auszuschliessen *), so weit deren noch nicht enthüllte Stände es rechtfertigen sollten, und vorzugsweise nur die neuesten Entdeckungen in Abbildung bekannt zu machen“ meinerseits berücksichtigt werden möge.“ Der Wunsch: **Neues** zu liefern, ist mir natürlich vorzugsweise Pflicht; und ich ersuche daher wiederholt die Herren Lepidopterologen mich darin zu unterstützen. — Auch ist meine Absicht dahin gerichtet, vorzüglich die sich am ähnlichsten sehenden Arten im Bilde zu geben, was namentlich bei den Spannern etc. nöthig ist. Aber auch schon bekannte **bessere Arten** in ihren 3 verschiedenen Verwandlungsepochen, sammt der Futterpflanze in diesen Heften nicht auszuschliessen, so weit solche nicht zu den ganz gemeinen Arten gehören sollten, ist für die **grössere** Anzahl der bisherigen Abnehmer meiner Hefte, worunter auch Dilettanten und Anfänger sind, welche weder Hübner etc. noch Esper, ja vielleicht auch nicht einmal Rösel etc. besitzen, eben so erwünscht, als das Neue für die erfahrnen, mit diesen kostspieligen Werken versehenen, theoretisch und practisch gebildeten Entomologen. Ich muss daher sowohl durch Texte, als Abbildung, nicht allein für den erfahrnen Entomologen, sondern auch für den

*) In vielen Hunderten von Briefen ist nicht ein einziger solcher Wunsch bisher gegen mich directe geäussert worden.

Anfänger Sorge tragen, und aus dieser Ursache ist die Aufnahme schon in andern Werken vorkommender Arten, dennoch um so dringender geboten, als meine Beiträge an Vollständigkeit nur gewinnen können. Ich erlaube mir deshalb zur Rechtfertigung meines Verfahrens die Worte unsers **Treitschke**, des alleinigen Durchführers der systematischen Beschreibung einer **Gesammt-Ordnung** der europäischen **Falterarten**, anzuführen, welche derselbe in seinem Hülfsbuch für Schmetterlingssammler in der Vorrede S. 2. niedergeschrieben hat:

„denn nur, indem Mehrere denselben Gegenstand „besprechen, und im Sprechen neue Erfahrungen statt „alter Irrungen gaben, wird Licht und Leben über unsere „herrliche Wissenschaft verbreitet."

und glaube daher entschuldigt zu sein, wenn ich auch bekannte Arten wiederholt, aber immer nur in allen 3 Ständen, sammt der Futterpflanze *), in meine Hefte aufnehme, da die Zahl der neuen Entdeckungen zu gering ist, um allein von diesen fortwährenden Stoff für diese Hefte sammeln zu können, und die Enthüllung der frühern Stände immer mein Hauptbestreben bleiben wird.

Augsburg, im März 1843.

C. F. Freyer.

Drei Prioritäten

von Professor **Schmidt-Göbel.**

Es steht als Gesetz fest, dass die Priorität innerhalb der Linné'schen oder wenigstens der Fabricius'schen Periode unter bestimmten Bedingungen unbedingt aufrecht erhalten werden müsse. Demgemäss müssen drei Artnamen und ein Gattungsname unter den Coleoptern Deutschlands älteren wohlbegründeten Preysslerschen Benennungen weichen. So muss es statt Hetaerius quadratus Kugelann heissen: „H. sesquicornis Preyssler". Kugelanns Name stammt vom Jahre 1794 (Schneiders Magaz. IV. Heft. 529. 21), Preyssler dagegen benannte und be-

---

*) Klassische neuere Werke, in denen die Falterarten mit ihrer Futterpflanze in allen 3 Ständen auf einer Tafel naturgetreu dargestellt sind, giebt es zur Zeit nur sehr wenige. Nur Sepps prachtvolle Kupfertafeln dürften hier genügen, aber unter 100 Liebhabern werden kaum 3 dieses Werk besitzen. Fischer v. Röslerstamm hat nur Microlepidopteren. Hübner bildet ein eignes Werk. Espers Bilder sind schlecht gerathen.

schrieb unter dem angeführten bezeichnenden Namen und gab eine genaue und stark vergrösserte Abbildung im Jahre 1792 in „Sammlung Physikalischer Aufsätze, besonders Böh-“ „mische Naturgeschichte betreffend, von einer Gesellschaft Böh-“ „mischer Naturforscher; herausgegeben von Dr. Johann Mayer,“ „königl. poln. Hofrathe etc. .II. Bd. m. Kpf. Dresden, 1792.“ „In der Waltherschen Hofbuchhandlung.“ pag. 3, No. XXVI. tab 3. fig. 26. Die sehr ausführliche Beschreibung nimmt drei Seiten ein. Er fand bei Prag ein Stück im Februar unter einem Steine, unter welchem ohne Zweifel früher Ameisen gehaust hatten, wie ich ihn denn selbst schon zweimal ohne seine Wirthe ebenfalls so in derselben Gegend angetroffen habe. In demselben periodischen Werke im I. Bde. 1791 beschreibt Preyssler auf pag. 117. No. XVII. ausführlich und unverkennbar als n. sp. Silpha denticulata sibi den Laemophloeus monilis Fabr., mit dem einzigen, aber hier, wie in der übrigens guten Abbildung tab. 3. fig. 17 nicht irre leitenden Missgriff, dass er die eingegrabenen Linien der Deckschilde als erhabene angiebt und abbildet, nachdem er noch versichert, sie sähen täuschend wie vertiefte Linien aus. Fabricius Benennung nnd Beschreibung aber rührt erst vom Jahre 1792 her, wo sie in der Entom. system. I. 2. pag 96. No. 13 zuerst erscheint. Hierauf gab Panzer eine Abbildung und Beschreibung des Thieres im 4. Hft. fig. 12 seiner faun. germ. in 1793. Preysslers einziges Exemplar ist ein Weibchen, und er fing es zufällig im Monat August in Prag, wo ich den Käfer ebenfalls zweimal erhaschte.

Endlich sei es, ich weiss nicht zum wie vieltenmale gesagt, — es muss heissen Claviger Preyssler, testaceus Preyssler, nicht Claviger Müller, foveolatus Müller. In dem bekannten und verbreiteten „Verzeichniss Böhmischer Insecten.“ Erstes Hundert mit zwei Kupfertafeln. Prag 1790“, beschreibt Pr. pag. LXVI. den in Rede stehenden Käfer ausführlichst und bildet ihn auf tab. III. (richtig II.) fig. V. zwar etwas roh, aber doch kenntlich ab, nur dass er das Grübchen auf der Oberseite des Hinterleibs nicht andeutet, ihm dagegen 6 Hinterleibsringe giebt. Im J. 1791 wurde in Schneid. Magaz. 1. St. p. 72 Preysslers neues Genus besprochen und anerkannt, Panzer nahm es Hft. 49 ebenfalls auf, und erst 1818 stiegen wegen der Fehler der Abbildung Müller (in Germar Mag. f. Entom. III. p. 70) Zweifel auf, ob er in dem von ihm gefundenen Ex. nicht eine andere Species vor sich habe, was ihm eine Copie der Preysslerschen Abbildung zu bestätigen schien, und worauf er nun seine vermeintliche Art foveolatus taufte, dabei aber die Rechte und die Priorität der Gattung Preysslers nicht im entferntesten anfocht. Später 1844 besprach Märkel in Germar Ztschr. f. d. Entom. V. p. 260 die vielbesagte Claviger-Angelegenheit im

gegenwärtigen Sinne und führt an; dass ich die Preysslerschen Originalexemplare selbst verglichen und mit foveolatus gleich gefunden habe. Zum Ueberfluss füge ich noch hinzu, dass ich das eine Originalexemplar Preysslers nun selbst besitze, und den um Prag häufigen Käfer genau an demselben Orte fing, wo ihn Pr. entdeckte. Und nun wird hoffentlich Müller nicht mehr als Autor von Claviger figuriren. Ich muss übrigens eingestehen, dass ich diesen Irrthum selbst einigermassen mit verbreiten half, indem ich in meiner Diss. de Pselaph. faun. Prag. im J. 1836, wo Preyssler noch nicht in Prag lebte, und ich seine Sammlung nicht gesehen hatte, die Identität dieser beiden Sp. als zweifelhaft hinstellte und aus Versehen zu Claviger als Autor ebenfalls Müller hinsetzte, obwohl mir Preysslers Entdeckung bekannt war.

Berichtigungen zum *Catalogus coleopterorum Europae.*

Vierte Auflage. Berlin 1852.

Von **C. A. Dohrn.**

(Fortsetzung.)

Der grössere Theil der nachstehenden Correcturen ist mir von Herrn Prof. Schmidt-Göbel in Lemberg brieflich mitgetheilt worden. *C. A. D.*

pag.	col.				
3.	1.	statt	Siag. Oberlaitneri	lies	Oberleitneri
4.	3.	„	Car. galicianus	„	gallicianus
5.	2.	„	Nebr. rubripes Beaud. Laf.	„	rubripes Dej.
8.	2.	„	Omas. survus	„	furvus
—	—	„	Sterop. rusitarsis	„	rufitarsis
9.	1.	„	Perc. navaricus	„	navarricus
10.	1.	„	Cel. Ongsburgeri	„	Ougsburgeri
11.	1.	„	Harp. mendax Dej.	„	mendax Rossi
11.	3.	„	Stenol. skrimshiranus	„	Skrimshireanus
			(nach einem Entomologen Skrimshire benannt).		
12.	3.	„	Lymnaeum	„	Limnaeum
15.	2.	„	Hydr. Ceresii	„	Ceresyi
18.	3.	„	Cat. Kirbii	„	Kirbyi
29.	1.	„	Oxyt. piceus Linu.	„	Linn.
30.	3.	„	Anth. obsoletum Fr.	„	obsoletum Er.
31.	3.	„	Epierus Erichsou	„	Ep. Erichson
33.	1.	„	Ptilium Schüppel	„	Ptil. Erichson
38.	3.	„	Byrrh. lobatns	„	Byrrh. lobatus
39.	2.	„	Macron. Mülller	„	Macr. Müller
42.	3.	„	Ontoph. furcatus	„	Ontoph. furcatus

pag.	col.				
43.	2.	statt	Aphod. maculatus	lies	Aph. maculatus
44.	3.	„	Acm. Vaillant	„	Acm. Vaillanti
46.	2.	„	Anth. Pechiolii	„	Anth. Pecchiolii
49.	3.	„	Calirhipis	„	Callirhipis
52.	3.	„	Dolich. incana Kiesw.	„	Dol. similis Brullé
54.	1.	„	Ptin. palliatus Parris	„	Pt. pall. Perris
56.	2.	„	Pim. Payraudii	„	Pim. Payraudeaui
58.	3.	„	Microzoum Dejean	„	Micro. Redtenb.
59.	1.	„	Pentaphyllus	„	Pentaphyllus
61.	2.	„	Cistela Fabriceus	„	Cist. Fabricius
—	—	„	„ lntea	„	„ lutea
63.	3.	„	Anasp. Geoffroii	„	An. Geoffroyi
64.	3.	„	Lydus	„	Lydus Megerle
65.	1.	„	Apalus	„	Hapalus
66.	3.	„	Bruch. Fabraei	„	Br. Fahraei
67.	3.	„	Rhynch. Rhedi	„	Rh. Redii
68.	2.	„	Ap. sanguinenm	„	Ap. sanguineum
70.	1.	„	Sit. tennis	„	Sit. tenuis
—	3.	„	Cleon. obliqnus	„	Cleon. obliquus
74.	1.	„	Otiorh. Krattereri	„	Otiorh. Kratteri
75.	1.	„	„ Frescati	„	„ Frescatii
78.	1.	„	Anopl. Schüppel	„	An. Schönherr
81.	1.	„	Gymn. fuscescens Rld.	„	G. fusc. Schh.
82.	1.	„	Dendr. hederae Schmidt	„	D. hed. Schmitt
85.	1.	„	Mesosa nobila	„	M. nubila
91.	1.	„	Colaph. Megerle	„	Col. Redtenb.
—	2.	„	Galleruca	„	Galeruca
—	—	„	G. nympheae	„	G. nymphaeae
92.	1.	„	Halt. { lepidii E. H. nigroaenea Mrsh.	„	H. { nigroaena Msh. (1802) lepidii E. H. (1803)
—	2.	„	„ { rapae Illig. napi E. H.	„	„ { napi E. H. (1803) rapae Illig. (1807)
—	3.	„	„ { dentipes E. H. concinna Marsh.	„	„ { concinna Mrsh. dentipes E. H.
94.	1.	„	Halycia	„	Halyzia
94.	2.	„	Gropylea	„	Propylea
96.	2.	„	Ap. Rondani	„	Ap. Rondanii

Naah dem Genus Pimelia ist das Genus Trachyderma Latreille mit der Species hispida Fabr. einzuschalten, welche in

Sicilien nicht selten vorkommt. Hinter Tychius spartus ist T. hordei Brullé (aus Griechenland) einzufügen.

Dem Genus Heledona (p. 59) wäre wohl das Illigersche Synonym Bolitophagus beizugeben, da es zur Zeit noch der bekanntere Name ist, obwohl der von Latreille zwei Jahre früher datirt.

Empfehlenswerthes Verfahren beim Dipterenfange.

Seit längerer Zeit wende ich ein einfaches Mittel an, um selbst die kleinsten Dipteren und Hymenopteren mit Leichtigkeit einzusammeln. Da dieses Mittel meines Wissens noch nirgends erwähnt wurde, so erlaube ich mir, selbiges hier anzugeben.

Ich nehme eine sehr weithalsige Flasche und verschliesse dieselbe mit einem flachen Korkstöpsel, an dessen Unterseite ein Schwämmchen mittelst eines Fadens befestigt ist, der durch den Stöpsel geht und etwa 1 Zoll über denselben mit einem Querholze versehen ist, welches zugleich als Mittel dient den flachen Stöpsel leicht oder selbst mit dem Munde aus der Flasche zu ziehen.

Habe ich mit dem Streifsacke (Kötscher) nun eine Weile gemäht, so treibe ich mittelst eines leichten Schlages den Inhalt desselben in einen Zipfel zusammen, den ich in die weithalsige Flasche hineinstecke. Auf das Schwämmchen werden sodann einige Tropfen Schwefeläther gegossen und der Stöpsel so gut es angeht neben dem Zipfel des Streifsackes in den Flaschenhals gesteckt. In wenigen Minuten ist der ganze Inhalt des Streifsackes narkotisirt und ich kann mit aller Ruhe und Auswahl, alles Brauchbare mittelst eines Pinsels wegnehmen und aufspiessen.

Dr. J. R. Schiner
in Wien.

Dr. H. Hagen
über
John Hill's angeblich erdichtete Insecten.

Im Jahre 1773 erschien in London: A Decade of curious Insects: some of them not described before, shewn in their natural size, and as they appear enlarg'd before the lucernal Microscope, in which the Solar Apparatus is artificially illuminated. With their History, Characters, Manners and Places of Abode; on ten quarto Plates and their Explanations, drawn and engraved

from Nature by J. Hill, member of the Imperial Academy. London, printed for the Autor 4to. 24 pag. 10 pl. col. Dies Werk ist durch einen Ausspruch von Fabricius berüchtigt geworden; es heisst Species insect. praef. p. 8. „at damnandae memoriae Joh. Hill, qui decadem Insectorum. Londini 1773. 4to. figuris fictitiis edidit“ Worte, welche sich stets wiederholt finden, wo desselben gedacht wird. Nur Percheron in seiner Bibliographie fügt hinzu: „c'est une question que l'on peut examiner de nouveau, maintenant que l'on possède tant de matériaux que Fabricius ne connaissait pas.“ Sehr wahrscheinlich hat der geringste Theil der Bibliographen, welche jenes Verdammungsurtheil ohne Weiteres unterschrieben, dieses immer seltene Buch je gesehen. Seit kurzem in den Besitz desselben gelangt, habe ich es genau geprüft, und bin zu dem Urtheil gelangt, dass es zwar sicher ein ungemein fehlerhaftes Werk und selbst für jene Zeit ohne Anspruch au wissenschaftlichen Werth, aber sehr wahrscheinlich keine absichtliche Täuschung ist. Dass es überhaupt wohl auf Wissenschaftlichkeit keinen grossen Anspruch machte, geht schon aus dem Beisatz hervor, dass „Ladies“ unkolorirte hell gedruckte Exemplare zum eigenen Ausmalen erhalten könnten. Ob Fabricius bestimmte Nachricht hatte, dass das Buch fingirte Insecten abbilde, ist nirgends erwähnt. Wenn schon an und für sich ein solches Unternehmen widersinnig erscheint, und meines Wissens als intendirter wissenschaftlicher Betrug einzig daständе, so stehen hier mannigfache entkräftende Gründe den Worten Fabricius entgegen.

1) Es scheint kaum glaublich, dass ein Mann, dessen Natural history etc. London 1748 — 52 von Haller „infiniti laboris et paris utilitatis opus“ genannt wird, sich in seinem Alter zu solchen Narrenstreichen hergeben werde.

2) Angenommen es wäre doch eine Täuschung beabsichtigt, so lag es viel näher dazu exotische Insecten aus weit entfernten Ländern zu wählen, während hier mit Ausnahme eines Myrmeleon aus Italien nur einheimische kleine Thiere, deren Form wenig Merkwürdiges darbietet, beschrieben werden.

3) Scheint mir eine Erklärung der wirklich sehr schlechten Figuren nnd ungewöhnlichen Farben in der Beobachtungs-Weise zu liegen. Die Erleuchtung eines Sonnen-Mikroskopes durch Lampenlicht bei nicht achromatischen Gläsern musste die kleinen theilweise metallfarbenen Thiere in vollständig unrichtigen Farben erscheinen lassen. Da überdiess die Thiere zu gross sind, um deutlich auf einmal im Mikroskop übersehen zu werden, so musste eine nur theilweise richtige Einstellung ihre Umrisse und besonders die entfernteren Parthien stark verzerren. Zieht man dabei in Betracht, dass die englischen Mikroskope damals ganz allgemein unter dem Objekte noch eine Sammellinse

führten, welche gleichfalls nicht achromatisch war und so die Färbung des Objektes wesentlich veränderte, so erhalten wir Momente genug, um die auffällige Farbenvertheilung in Hills Abbildungen ohne absichtliche Täuschung erklären zu können. Namentlich führte mich der gefleckte Thorax auf Tab. 2 zu dieser Ansicht. Allerdings sind so grobe optische Täuschungen unverzeihlich und auffällig bei einem Manne, der schon 20 Jahre früher „Essays in natural history, containing a series of discoveries by the assistance of microscopes" herausgegeben hatte, der also Uebung im Gebrauch des Mikroskopes besitzen musste. Ich habe letzteres Werk nie gesehen, doch sind zahlreiche Auszüge davon in deutsche Zeitschriften übergegangen, ohne dass ein Falsum erwähnt oder vermuthet wäre. Was Hills Insecten eigentlich darstellen sollen, ist nach seinen Angaben und Abbildungen wohl kaum zu ermitteln.

Tab. 1. Tenthredo luctuosa aus Uxbridge ein kleines Hymenopteron.

Tab. 2. Tenthredo variegata aus England August/Septbr. ein kleines Hymenopteron.

Tab. 3. Sphex pectinipes aus Irland nicht zu entziffern.

Tab. 4. Myrmeleon formicarium aus Frankreich u. Italien, ist Myrm. tetragrammicum unbezweifelt. Die Abbildung der Larve mit seitlichen Haarbüscheln scheint fehlerhaft, doch ist die Larve dieser Art noch unbekannt.

Tab. 6. Cynips Quercus folii aus Norwegen, schlecht aber ein Hymenopteron.

Tab. 7. Ephemera culiciformis aus Esher in England, sehr schlecht, wohl eine kleine Perlide.

Tab. 8. Ephemera rupestris aus London, sehr schlecht, aber unbezweifelt eine kleine Phryganide.

Tab. 9. Alucita pallida aus England, ein kleiner Thrips.

Tab. 10. Alucita fulva aus England, ein Phloeothrips.

Dass die Beschreibungen nicht glaubwürdiger als die Abbildungen seien, zeigt schon die Erzählung zu Alucita pallida. A studious gentleman very subject to the head-ach, sneezing one day with violence, as he was writing, saw some atoms a moment afterward upon a sheet of white paper that lay upon his table etc. — Westwood Introduct. II. p. 5 citirt übrigens diese Thatsache ohne weitere Bemerkung, so dass auch er nicht an absichtliche Täuschung zu glauben scheint. Allerdings ist dies der einzige Ort, an welchem ich Hills Schrift erwähnt finde. Stephens und seine übrigen Landsleute übergehen ihn vollständig, und doch sind Hills Abbildungen kaum schlechter als die fig. 3 tab. 6 in Harris Expos., aus welcher Stephens ohne Weiteres eine neue ihm unbekannte Art Caenis Harrisella bildet.

Es wäre mir von Interesse zu hören, ob andere namentlich Englische Entomologen meine hier geäusserte Ansicht theilen.

Eine neue Gattung von Rüsselkäfern mit zwei Europäischen Arten

beschrieben von Dr. **Stierlin.**

Gen. Dichotrachelus mihi.

Fühler gekniet, elfgliedrig, behaart, mässig dick, ihr Schaft den Hinterrand der Augen nicht ganz erreichend, gegen die Spitze verdickt.

Die zwei ersten Glieder der siebengliedrigen Geisel sind verlängert, kegelförmig, das erste Glied um die Hälfte länger als das zweite. Die übrigen Glieder der Geisel sind kugelig, fast kugelförmig, breiter als lang. Die Keule dreigliedrig, oval, etwas zugespitzt.

Fühler am Mundwinkel eingefügt, Fühlerfurche gerade gegen die Augen aufsteigend, kurz, gegen die Augen flach ausgebreitet.

Rüssel kaum länger als der Kopf, viereckig, vorne nicht ausgerandet, nicht verbreitert, unter der Einlenkungsstelle der Fühler nicht lappenartig erweitert.

Die runden Augen an den Seiten des Kopfes etwas nach unten gerückt.

Hüften der Vorderbeine in der Mitte der Vorderbrust einander berührend, fast kugelig; die der Mittelbeine durch eine schmale Leiste getrennt, die der Hinterbeine weit von einander abstehend.

Beine stark, Schenkel gegen die Spitze mässig verdickt, ungezähnt, Schienen gerade, erst kurz vor der Spitze ein wenig gebogen ohne Haken an der Spitze. Fussklauen einfach, stark.

Körper dicht beschuppt, länglich, flach gedrückt. Zwei Längslinien über das Halsschild und die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken kielförmig erhaben und mit einer Reihe dicker, langer Borsten besetzt.

Flügeldecken eiförmig, mit abgerundeten Schultern.

Schildchen kaum sichtbar.

Letzter Bauchring beim Männchen mit einer länglichen Grube.

1. D. sulcipennis mihi.

Schwarz, mit dunkelbraunen Schuppen überall dicht besetzt, auf den Flügeldecken einige zerstreute gelbliche Flecken. Rüssel und Stirn von einer ziemlich tiefen, aber ziemlich schmalen Furche durchzogen. Halsschild etwas breiter als lang mit

zwei runden Höckern beiderseits am Seitenrande, die so wie der Kopf dicht mit Borsten besetzt sind. Flügeldecken eiförmig. Die Borsten gegen die Spitze nicht verdickt. Fühler und Beine rothbraun.

Länge 3 Lin. Breite $1^1/_3$ Linien.

Einem Otiorhynchus septentrionis ziemlich ähnlich, nur flacher und länglicher und durch die Sculptur des Halsschildes verschieden.

Rüssel mit einer tiefen Mittelfurche, welche sich fast in gleicher Tiefe über den Kopf bis zum Vorderrande des Halsschildes fortsetzt und dort noch durch eine kleine Ausrandung angedeutet ist. Die Leisten, welche diese Längsfurche begränzen, sind wie der Kopf dicht mit Borsten besetzt. Die Furche ist am breitesten und tiefsten auf der Stirne; sie wird auf dem Hinterkopf etwas seichter.

Die Mitte des Halsschildes wird der Länge nach von einer breiten, tiefen Furche durchzogen, zu deren Seiten die beiden kielförmig erhabenen Leisten verlaufen; ausserhalb dieser beiden Leisten verläuft jederseits eine seichtere, viel schmälere Furche, welche die Leisten von den Höckern am Seitenrande des Halsschildes trennt. Vorder- und Hinterwinkel abgerundet, Hinterrand gerundet mit einer kleinen Ausrandung in der Mitte.

Der Seitenrand des Halsschildes hat in der Mitte einen ziemlich tiefen Einschnitt, der die beiden Höcker von einander trennt.

Die Flügeldecken sind gereiht punctirt, jeder Punkt ist in der Mitte mit einem kleinen, den übrigen Schuppen gleichfarbigen Schüppchen geziert. Der erste, dritte, fünfte und siebente Zwischenraum sind kielförmig erhaben und mit einer Reihe langer und starker Borsten besetzt, der zweite, vierte und sechste Zwischenraum sind flach, die äussersten schwach gewölbt. Der erste Zwischenraum ist von vorn bis zur Spitze gleichmässig erhaben und mit Borsten besetzt. Der dritte und siebente verlaufen in gleicher Höhe bis dicht vor die Spitze und vereinigen sich daselbst, der fünfte ist hinter der Mitte abgekürzt. — Die Borsten sind ziemlich lang, etwas gebogen, am Grunde so breit wie in der Mitte.

Die Oberseite ist überall dicht beschuppt, auf den Flügeldecken sind einige unregelmässige, gelbliche Fleckchen, die sich etwas häufiger an den erhabenen Leisten finden. Die Unterseite viel weniger dicht beschuppt. Das letzte Bauchsegment hat beim Männchen in der Mittellinie eine längliche Grube, die nicht völlig am Hinterrande des vorletzten Segmentes anfängt und etwas vor der Spitze des letzten Segmentes aufhört.

Selten, Monte Rosa, 9000' unter Steinen.

(Schluss folgt.)

Synopsis

der bisher in Deutschland aufgefundenen Coleoptera

von Gustav Zebe,
Oberförster in Volpersdorf (Grafsch. Glatz.)

(Schluss.)

Chrysomeloidae.

(Fortsetzung.)

Cryptocephalus pallifrons Gyll. Mch. Oestr. Rgsbg.
„ bistripunctatus Crtz. Gl. auf jungen Eichen s. 8. Tyr. Oestr. Pr.
„ 2-punctatus L. Deutschl.
„ 6 pustulatus Rossi. Gl. auf Blumen s. Han. Mch. Hbg. Oestr. Brl.
„ vittatus F. Deutschl.
„ tessulatus Grm. Oestr.
„ 2-lineatus L. Deutschl.
„ vittula Suffr. Tyr.
„ pygmaeus F. Deutschl.
„ minutus F. Deutschl.
„ pusillus F. Schles. Han. Kl. Pr. Mch.
„ gracilis F. Deutschl.
„ Hübneri F. Deutschl.
„ labiatus L. Deutschl.
„ Wasastjernii Gyll. Gl. auf Birken. Han. Rhn.
„ geminus Gyll. Deutschl.
„ querceti Suffr. Gl. auf Birken s.
„ frontalis Msh. Pr. Thrg.
„ strigosus Grm. Oestr.

Pachybrachys hippophaes Suffr Tyr.
„ hieroglyphicus F. Deutschl.
„ histrio Oliv. Han. Rhn. Pr. Mch. Oestr. Rgsbg.
„ fimbriolatus Suffr. Mhr. auf Blumen s. 5. Erl. Tyr. Oestr.

Stylosomus minutissimus Grm. Baiern.

Timarcha laevigata L. Deutschl.
„ pratensis Mgl. Mch. Tyr. Frbg. Triest.
„ coriaria F. Deutschl.
„ metallica F. Gl. Mhr unter Steinen, Moos n. s. 8 – 10. Deutschl.
„ splendens Koch. Schl. unter Moos u. Steinen s. s. 5. 6.

Chrysomela atra Dhl. Schles.
„ Göttingensis L. Deutschl.
„ aerea Dfts. Mch. Oestr.

Chrysomela crassimargo Grm. Tyr. Oestr.
„ Dahlii Knoch. Gl. s. s.
„ hemisphaerica Dfts. Gl i. Frühj. a. Wegen herumlaufend.
„ purpurascens Grm. Gl. auf feuchtem Moos n. s. gesiebt. Mhr. 3—10.
„ rufa Dfts. Gl. s. s. Mch. Tyr. Oestr.
„ haemoptera L. Deutschl.
„ sanguinolenta L. Deutschl.
„ marginalis Dfts. Gl. s. Rhn. Thrg. Oestr. Pr.
„ gypsophilae Kstr. Danzig.
„ Rossii Ill. Rhn. Tyr.
„ limbata L. Deutschl.
„ carnifex F. Rhn. Pr. Hbg. Oestr. Frbg.
„ marginata L. Deutschl.
„ analis L. Deutschl.
„ Banksii F. Deutschl.
„ opulenta Fisch. Gl. Mhr. aus Moos n. s. gesiebt. 4—10.
„ lamina F. Deutsch.
„ molluginis Dhl. Oestr. Thrg.
„ salviae Grm. Oestr.
„ geminata Pk. Deutschl.
„ fucata F. Deutschl.
„ 4-gemina Suffr. Gl. auf Hyper. perforat. manchmal h. 6—8.
„ cuprina Dfts. Rhn. Oestr.
„ varians F. Deutschl.
„ Islandica Grm. Auf dem Kamme des Riesengebirges. Gl. unter isländ. Moos n. s. Oestr.
„ fulgida F. Deutschl.
„ graminis L. Deutschl.
„ fastuosa L. Deutschl.
„ {menthae Schott. Deutschl.
{menthastri Suffr.
„ cerealis L. Deutschl.
„ relucens Rosenhr. Tyr.
„ mixta Kstr. Tyr.
„ violacea Pnz. Deutschl. Mhr.
„ americana L. Oestr.
„ staphyleae L. Deutschl.
„ polita L. Deutschl.
„ lurida L. Deutschl.
„ olivacea Suffr. Gl. unter Moos s. 4.
„ squalida Suffr. Gl. unter Moos s. 4.
„ punctata Chl. Gl. auf Senecio gem. 6—8. Oestr.
„ cacaliae Schrk. Schles s. Rhn. Tyr. Oestr.
„ senecionis Schum. Gl. auf Senecio gem. Tyr.

Chrysomela elongata Zettst. Steier. Alpen.
„ monticola Dfts. Tyr. Oestr.
„ gloriosa F. Schles. Mch. Tyr. Hbg. Frbg.
„ alpicola Hoppe. Schles. Oestr.
„ phalerata Ill. Schles. Oestr.
„ speciosa Pnz. Schles.
„ nivalis Heer. Tyr. Oestr.
„ melancholica Heer. Oestr.
„ intricata Grm. Gl. auf Senecio z. h. 6—8.
„ Peirolerii Brullé. Oestr.
„ melanocephala Dfts. Oestr.
„ vittata Dhl. Gl. auf Senecio s. 8.
Lina populi L. Deutschl.
„ tremulae F. Deutschl.
„ cuprea F. Deutschl.
„ aenea L. Deutschl.
„ Lapponica L. Gl. Mhr. s. 6—8. Deutschl.
„ 20-punctata Scop. Mhr. auf Weiden n. s. 4. Deutschl.
„ collaris L. Deutschl.
„ alpina Zettst. Darkehmen in Pr.
„ longicollis Suffr. Bei Putzig in Pr. h.
Entomoscelis adonidis F. Erl. Mch. Hbg. Oestr.
Gonioctena viminalis L. Deutschl.
„ rufipes DG. Deutschl.
„ affinis Schh. Heutschl.
„ pallida L. Deutschl.
„ 5-punctata F. Thrg. Pr.
„ 6-punctata Pnz. Schles. Mhr. Han. Rhn. Mch. Oestr.
„ aegrota F. Hbg.
„ litura F. Deutschl.
„ triandrae Suffr. Putzig in Pr. n. s.
Plagiodera armoraciae L. Deutschl.
Gastrophysa polygoni L. Deutschl.
„ raphani F. Gl. Mhr. n. s. 4 — 9. Erl. Han. Pr. Thrg. Oestr.
Phratora vitellinae L. Deutschl.
„ vulgatissima L. Deutschl.
„ tibialis St. Schles. Thrg.
Phaedon Carniolicus Dfts. Gl. an sumpfigen Stellen h. Han. Rhn. Tyr. Thrg. Oestr.
„ pyritosus Rossi. Deutschl.
„ graminicola Dfts. Mhr h. 5. Han. Kl. Rhn. Hbg. Oestr.
„ sabulicola Hbst. Han.
„ grammicus Dfts. Oestr.
„ neglectus Dj. Schles.
„ betulae L. Deutschl.

Phaedon egenus Zgl. Mhr. Kl. Pr. Tyr. Hbg.
„ salicinum Heer. Oestr.
„ {concinnus Steph. Putzig i. Pr auf Triglochin maritimum. Triglochinis Schaum. Halle.
Helodes marginella L. Deutschl.
„ Hannoverana F. Deutschl.
„ aucta F. Deutschl.
„ phellandrii F. Deutschl.
„ beccabungae Hellw. Deutschl.
Colaphus sophiae Schall. Mhr. z. h. 5. Kl. Rhn. Pr. Thrg. Oestr.
Adimonia tanaceti L. Deutschl.
„ rustica Schall. Deutschl.
„ Florentina Redtb. Mch. Tyr. Oestr.
„ interrupta Geoffr. Erl. Han. Rhn. Pr. Thrg. Oestr.
„ pallida Mgl. Thrg.
„ rufa Grm. Rhn. Oestr.
„ haematidea And. Pr. Oestr.
„ sanguinea F. Deutschl.
„ capreae L. Deutschl.
Galleruca viburni Pk. Deutschl.
„ nympheae F. Deutschl.
„ sagittariae Gyll. Rhn. Pr. Hbg. Thrg.
„ lineola F. Deutschl.
„ Calmariensis L. Deutschl.
„ tenella F. Deutschl.
Malacosoma Lusitanica Oliv. Tyr.
Agelastica alni L. Deutschl.
„ Halensis L. Deutschl.
Phyllobrotica 4-maculata L. Gl. s. s. 6. Deutschl.
„ adusta Crtz. Oestr.
Luperus rufipes F. Deutschl.
„ flavipes L. Deutschl.
„ coerulescens Dfts. Oestr.
„ pallipes Dj. Mhr. auf Viburn. lantana s. s. 5.
„ xanthopus Ill. Oestr.
„ pinicola Andr. Deutschl.
„ circumfusus Mrsh. Gl. auf Genista tinctor. h. 6—8. Rhn. Oestr.
Haltica mercurialis F. Mhr. n. s. 4—9. Deutschl.
„ vitis Chvr. Baiern.
„ erucae Dfts. Gl. s. Rhn. Mch. Oestr.
„ oleracea F. Deutschl.
„ consobrina Dfts. Oestr.
„ lythri Aubé. Gl. s. s.
„ transversa Mrsh. Gl. z. h. 6—8. Rhn. Hbg. Frbg. Augsbg.
„ ferruginea Schr. Deutschl.

Haltica impressa F. Thrg. Oestr.
„ rufipes L. Deutschl.
„ melanostoma Redtb. Oestr.
„ femorata Dfts. Gl. Pr. Mch. Thrg. Oestr.
„ cyanescens Dfts. Mch.
„ nigritula Gyll. Gl. s. 6—8.
„ nitidula L. Deutschl.
„ helxines L. Deutschl.
„ Modeeri L. Deutschl.
„ ventralis Ill. Rhn.
„ pubescens E. H. Deutschl.
„ atropae Mkl. Gl. auf Atrop. belladonna n. s. 6—8. Sachs.
„ armoraciae E. H. Deutschl.
„ tetrastigma Knz. Schles.
„ brassicae F. Deutschl.
„ sinuata Redtb. Deutschl.
„ excisa Redtb. Rhn. Oestr. Mhr.
„ flexuosa Ill. Deutschl.
„ nemorum L. Deutschl.
„ vittula Redtb. Gl. Thrg. Oestr.
„ antennata E. H. Erl. RhnHb g. Thrg. Oestr. Rgsbg. Schl.
„ atra F. Deutschl.
„ procera Redtb. Mch. Oestr.
„ lepidii E. H. Deutschl.
„ cyparissiae E. H. Deutschl.
„ lutescens Gyll. Han. Kl. Rhn. Pr. Frbg. Brl.
„ euphorbiae Schrk. Deutschl.
„ cyanella Redtb. Rhn. Oestr.
„ palustris Chvr. Erl.
„ coerulea Pk. Deutschl.
„ campanulae Redtb. Gl. Thrg. Oestr.
„ divaricata Redtb. Oestr.
„ rubi Pk. Deutschl.
„ obtusata Gyll. Rhn. Pr.
„ chrysanthemi E. H. Deutschl.
„ fuscipes F. Deutschl.
„ fuscicornis L. Deutschl.
„ malvae Ill. Erl. Rhn. Oestr. Pr. Rgsbg.
„ striatella Ill. Mch.

Longitarsus fuscoaeneus Redtb. Oestr.
„ coerulea Pk. Deutschl.
„ echii E. Hft. Deutschl.
„ Linnaei Dfts. Oestr.
„ niger E. H. Kl. Mch. Oestr.
„ anchusae Pk. Deutschl.
„ analis Crtz. Rhn. Tyr. Thrg. Oestr.

Longitarsus apicalis Beck. Mch.
„ Holsaticus L. Deutschl.
„ 4-pustulatus F. Erl. Han. Mch. Thrg. Rgsbg. Frbg.
„ dorsalis F. Erl. Rhn. Rgsbg.
„ sisymbrii F. Han. Mch. Rgsbg.
„ verbasci Pk. Schles. Kl. Rhn. Pr. Rgsbg. Frbg.
„ melanocephalus Gyll. Deutschl.
„ ochroleucus Mrsh. Kl. Rhn. Mch. Tyr. Hbg. Rgsbg.
„ nigriceps Redtb. Oestr.
„ lutescens Gyll. Oestr. Mch. Thrg.
„ tabidus F. Deutschl.
„ atricillus L. Deutschl.
„ brunneus Dfts. Oestr.
„ femoralis Mrsh. Gl. Mch. Tyr. Oestr.
„ nasturtii F. Deutschl.
„ pratensis Pnz. Deutschl.
„ longicornis Web. Schles Han. Kl.
„ pusillus Gyll. Deutschl.
„ spretus Schpp. Brl.
„ luridus Oliv. Deutschl.
„ parvulus Pk. Deutschl.
Psylliodes dulcamarae E. H. Deutschl.
„ chalcomera Ill. Rhn. Thrg.
„ hyoscyami L. Deutschl
„ ecalcarata Redtb. Oestr.
„ chrysocephala L. Deutschl.
„ picipes Redtb. Oestr.
„ alpina Redtb. Oestr.
„ melanophthalma Dfts. Oestr.
„ cyanoptera Ill. Hbg. Oestr. Brl.
„ rapae Ill. Deutschl.
„ cuprea E. H. Deutschl.
„ fuscicornis Ill. Oestr.
„ attenuata E. H. Erl. Mch. Tyr. Hbg.
„ serpylli Kn. Tyr.
„ cucullata Ill. Deutschl.
„ picea Redtb. Rhn. Oestr.
„ rufilabris E. H. Rhn. Mch. Oestr.
„ circumdata Redtb. Oestr.
„ affinis Pk. Deutschl.
„ propinqua Redtb. Oestr.
„ marcida Ill. Pr.
Plectroscelis semicoerulea E. H. Deutschl.
„ chlorophana Dfts. Oestr.
„ dentipes E. H. Deutschl.
„ tarda Mkl. Sächs. Schweiz.

Plectroscelis Mannerheimii Gyll. Schles. Mch. Oestr. Brl.
„ Sahlbergii Gyll. Deutschl.
„ aridella Pk. Deutschl.
„ aridula Gyll. Deutschl.
„ angustula Rosenhr. Tyr.
„ compressa Letzn. Schles.
Dibolia femoralis Redtb. Kl. Mch. Thrg. Oestr. Hrz. Dalmatien.
„ rugulosa Redtb. Mch. Oestr.
„ cynoglossi E. H. Deutschl.
„ cryptocephala E. H. Mch. Tyr. Thrg. Oestr.
„ occultans E. H. Deutschl.
Argopus hemisphaericus Dfts. Han. Rhn. Tyr. Oestr. Rgsb. Mgdb.
Sphaeroderma testacea Pnz. Deutschl.
„ cardui Gyll. Dl. Rhn. Mch. Thrg. Oestr.
Apteropeda ovulum Ill. Thrg.
„ ciliata Oliv. Gl. n. s. Deutschl.
„ conglomerata Ill. Erl. Mch. Hbg. Oestr. Sachsen. Kl.
„ caricis Mkl. Gl. auf nassen Waldwiesen n. s. 6—8. Tyr. Thrg. Sachsen.
Mniophila muscorum E. H. Gl. in feuchtem Moos gem. 4—10. Han. Mch. Tyr. Hbg. Thrg. Oestr.
Hispa atra L. Deutschl.
Cassida equestris F. Deutschl.
„ hemisphaerica Hbst. Deutschl. überall s.
„ Austriaca F. Deutschl.
„ vittata F. Deutschl.
„ Murraea L. Deutschl.
„ sanguinosa Crtz. Deutschl.
„ rubiginosa Müll. Deutschl.
„ thoracica Kug. Mhr. n. geschöpft. 4. 5. Deutschl.
„ rufovirens Suffr. Rhn. Hbg. Thrg. Hrz.
„ vibex L. Deutschl.
„ denticollis Suffr. Gl. Mhr. z. s. 5—9. Deutschl.
„ chloris Suffr. Deutschl.
„ sanguinolenta Müll. Deutschl.
„ lineola Crtz. Schles. Oestr. Leipz. Frbg.
„ azurea F. Mch. Tyr. Oestr. Sächs. Erzgebirge.
„ lucida Suffr. Ems.
„ margaritacea Schall. Deutschl.
„ subreticulata Mgl. Oestr.
„ nobilis L. Deutschl.
„ oblonga Ill. Deutschl.
„ Berolinensis Suffr. Brl. Stettin s. s.
„ obsoleta Ill. Deutschl.
„ ferruginea F. Deutschl.
„ nebulosa L. Deutschl.

Cassida atrata F. Schles. Mhr. Mch. Oestr.
„ languida Cornelius. Elberfeld.

Erotyloidae.

Engis sanguinicollis F. Mhr. unter Steinen s. 5. Deutschl.
„ humeralis F. Gl. Mhr. unter Rinde an Schwämmen gem. Deutschl.
„ rufifrons F. Deutschl.
„ 2-pustulata F. Kl. Pr. Thrg. Oestr. Schles. in Schwämmen z. s. 5.
Triplax Russica L. Deutschl.
„ elongata Lacord. Oestr.
„ ruficollis Steph. Rhn.
„ aenea Pk. Gl. aus Schwämmen h. erzogen. Deutschl.
„ bicolor Mrsh. Gl. in Schwämmen s. 7. Rhn. Oestr.
„ rufipes Pnz. Han. Pr. Mch. Oestr.
Tritoma 2-pustulata F. Deutschl.
Alexia pilifera Müll. Deutschl.
„ pilosa Pnz. Rhn. Thrg. Oestr. Kl.
„ globosa St. Han. Mch. Oestr.
Leiestes seminigra Gyll. Oestr.
Orestia alpina Grm. Oestr.

Endomychoidae.

Endomychus coccineus L. Gl. Mhr. an alten Stöcken h. Deutschl.
Mycetina cruciata Schall. Gl. an Schwämmen alter Stöcke n. s. 6—8. Erl. Han. Pr. Mch. Oestr. Tyr.
Lycoperdina succincta L. Pr. Hbg. Oestr.
„ bovistae F. Deutschl.
Dapsa 3-maculata Motsch. Han. Kl.
„ denticollis Grm. Oestr.

Securipalpes.

Hippodamia 13-punctata L. Deutschl.
„ 7-maculata F. Deutschl.
Anisosticta 19-punctata L. Deutschl.
Coccinella mutabilis Scr. Deutschl.
„ livida D. G. Deutschl.
„ Bothnica Gyll. Schles. Tyr.
„ 2-punctata L. Deutschl.
„ alpina Villa Mch. Tyr. Oestr.
„ 11-notata Schn. Erl. Mch. Tyr. Oestr
„ 11-punctata L. Deutschl.
„ 7-punctata L. Deutschl.
„ magnifica Redtb. Mch. Oestr.
„ hieroglyphica L. Deutschl.

Coccinella 14-punctata L. Deutschl.
„ variabilis Ill. Deutschl.
„ marginepunctata Schall. Deutschl.
„ impustulata L. Deutschl.
„ 12-pustulata F. Schles.
„ 18-guttata L. Deutschl.
„ oblongoguttata L. Deutschl.
„ ocellata L. L. Deutschl.
„ tigrina L. Deutschl.
„ 14-guttata L. Deutschl.
„ 10-guttata L. Deutschl.
„ bis-7-punctata Schall. Deutschl.
„ 16-guttata L. Deutschl.
„ 12-guttata Poda. Deutschl.
„ 14-punctata L. Deutschl.
„ 22-punctata L. Deutschl.
Micraspis 12-punctata L. Deutschl.
Chilocorus renipustulatus Scr. Deutschl.
„ 2-pustulatus L. Deutschl.
Exochomus 4-pustulatus L. Deutschl.
„ auritus Scr. Deutschl.
Hyperaspis reppensis Hbst. Deutschl.
„ 4-maculata Redtb. Oestr.
„ campestris Hbst. Deutschl.
Epilachna Argus Fourc. Han. Rhn. Frbg. Pr. Hbg. Kl.
„ chrysomelina F. Oestr.
Lasia globosa Schneid. Deutschl.
„ impunctata L. Deutschl.
Novius cruentatus Muls. Brl. unter Rinde starker Kiefern. Danzig. Oestr.
Platynaspis villosa Fourc. Deutschl.
Scymnus nigrinus Kug. Deutschl.
„ pygmaeus Fourc. Deutschl.
„ marginalis Rossi. Han. Tyr. Hbg. Thrg. Oestr.
„ flavicollis Redtb. Oestr.
„ Apetzii Muls. Oestr.
„ frontalis F. Deutschl.
„ 4-lunulatus Ill. Deutschl.
„ biverrucatus Pnz. Deutschl.
„ Redtenbacheri Muls. Oestr.
„ fasciatus Fourc. Hbg. Oestr. Dresden.
„ abietis Pk. Deutschl.
„ capitatus F. Hbg. Oestr.
„ analis F. Deutschl.
„ haemorrhoidalis Hbst. Gl. Mhr. Erl. Han. Thrg. Oestr.
„ ater Kug. Deutschl.

Scymnus discoideus Ill. Deutschl.
„ minimus Pk. Deutschl.
„ arcuatus Rossi. Hbg.
Nundina litura F. Deutschl.
Coccidula scutellata Hbst. Deutschl.
„ rufa Hbst. Deutschl.
Clambus pubescens Redtb. Rhn. Thr. Oestr. Gl. aus trocknem Laube n. s. gesiebt. 5.
„ armadillus D. G. Deutschl.
Calyptomerus alpestris Redtb. Oestr.
Microsphaera corticalis Redtb. Oestr.
Orthoperus atomus Gyll. Rhn. Pr.

Clypeastres.

Clypeaster pusillus Gyll.. Kl. Rhn. Tyr. Hbg. Pr. Oestr.
Gryphinus lateralis Gyll. Thrg. Oestr. Pr.
„ piceus Comolli. Hbg. Oestr.
Corylophus cassidiodes Mrsh. Deutschl.

Druck von F. Hessenland in Stettin.